

Alliance Süd fordert Abbruch der Doha-Runde

Alliance Süd, der politische Arm der Schweizer Hilfswerke, fordert Wirtschaftsministerin Doris Leuthard auf, sich in Genf für einen Abbruch der blockierten Verhandlungsrunde einzusetzen.

Aktuelle Probleme wie der Klimawandel und die Hungerkrise verlangten nach einer neuen WTO-Agenda, schreibt Alliance Süd in einer Medienmitteilung. In der Organisation sind Swissaid, Fastenopfer, Brot für alle, Helvetas, Caritas und Heks vertreten.

Nach Ansicht von Alliance Süd bringt ein Abschluss der Doha-Runde auf Basis der gegenwärtigen

Vorschläge den Entwicklungsländern mehr Schaden als Nutzen. Mit Entwicklung habe die ursprünglich als Entwicklungsrunde konzipierte Verhandlungsrunde nichts mehr zu tun. Die Schweiz solle sich deshalb in Genf dafür einsetzen, dass sich die WTO in einer Post-Doha-Agenda statt für die Liberalisierung des Wettbewerbsrechts für eine Lösung der Klima- und Hungerkrise stark mache. Dazu gehören nach Ansicht von Alliance Süd der erleichterte Transfer klimafreundlicher Technologien in den Süden sowie die Bekämpfung des Preisdumpings, das Kleinbauern in den Ruin treibe.

lid, 30. November 2009